

**wespennest // 170 // leseprobe**

2_	<b>Editorial</b>	<b><u>schwerpunkt</u></b>	<b><u>wespennest porträt</u></b>
		TESTOSTERON	Texte und Zeichnungen: <b>Ernst Herbeck</b>
4_	<b>Ulrich Horstmann</b>	38_	Fotos: <b>Christine de Grancy</b>
	Ungeschehen. Ein Vexierbild	<b>Christoph Eisenegger</b>	92_
		In hohen Dosen könnte es abhängig	<b>Gisela Steinlechner</b>
		machen. Über Testosteron aus	Langsames Leben ist lang.
14_	<b>Rudolph Herzog</b>	neurobiologischer Sicht	Zur Poesie Ernst Herbecks
	Schlüssel. Eine Berliner Geistergeschichte	40_	100_
		<b>Christa Nebenführ</b>	<b>Felix de Mendelssohn</b>
18_	<b>Ruth Johanna Benrath</b>	Sieh einfach nicht hin, wenn es schlimm	Orte und Zeiten des Irrsinns.
	Nightmare	ist. Bei der Corrida Goyesca in Ronda	Ein Streifzug
20_	<b>Sarah Kuratle</b>	43_	
	Gedichte	<b>Tatiana Zhurzhenko</b>	<b><u>wespennest buch</u></b>
22_	<b>Anna Albinus</b>	Der neue Muschik. Putins Männlichkeit	104_
	Schlecht schlafen	und die russische Politik	Barbara Eder
24_	<b>Madame Nielsen</b>	46_	<b>Marguerite Abouet und Clément</b>
	Die Grenzwanderungen. Etappe 5	<b>Nina Degele/Sigrid Schmitz</b>	<b>Oubrerie: Aya / Aya. Leben in Yop City</b>
		Can't believe you're a woman.	104_
		Testosteron als Geschlechts- und	Christian Steinbacher
		Leistungsindikator im Sport	<b>Zsuzsanna Gahse: JAN, JANKA,</b>
		50_	<b>SARA und ich</b>
		<b>Nafez Rehuf</b>	106_
		Boxen in Wien	Manuela Schwärzler
		54_	<b>Wolfgang Bleier: Fischfang</b>
		<b>Klaus Theweleit</b>	<b>bei aufgehender Sonne</b>
		Körperliche Infrastruktur.	107_
		Über lachende Killer auf der Suche	Georg Oberhumer
		nach Ausgleich	<b>Ronald Pohl: die akte des vogelsangs</b>
		60_	109_
		<b>Anonym</b>	György Dalos
		Man wird kein anderer Mensch.	<b>Matthias Buth: Gnus werden auf</b>
		Erfahrungen mit der Einnahme	<b>der Flucht geboren</b>
		von Testosteron	
		62_	110_
		<b>Milena Solomun</b>	AutorInnen, Anmerkungen,
		Botswana Heavy Metal	Buchhandel
		66_	
		<b>Peter Rehberg</b>	
		Post Phallus. Wie queer ist der Hipster?	
		74_	
		<b>Jan Koneffke</b>	
		Von Schnuckelchen, Endverbrauchern	
		und Verschrottern. Sexualmoral und	
		kultureller Wandel im Berlusconiismus	
		78_	
		<b>Johanna Öttl</b>	
		Spätes Glück mit Joni.	
		Alternde Männer und Literatur	
		82_	
		<b>Markus Rheindorf</b>	
		Hart wie Gletschereis.	
		Das Manderl-Sein des Volks-	
		Rock 'n' Rollers Andreas Gabalier	
		86_	
		<b>Michael Kumpfmüller</b>	
		Die Hungerkünstler	

Wäre *Wespennest* das *Zeit-* oder *SZ-Magazin*, dann stünde unter dem Titel unseres Schwerpunkts ein Nachsatz. Es hieße dann etwa: «Testosteron. Ein Männerheft.» Oder auch: «Testosteron.

Ein Frauenheft.» Weil wir aber kein Magazin sind, bleibt die geschlechtliche Klarstellung weg. In erster Linie wollten wir wissen: Was ist dieses ominöse Testosteron eigentlich und wie viel bewirkt es?

Denn derzeit herrscht ein eigentümliches weltanschauliches Schisma: Während der biologistisch ausgerichtete Common Sense bereit ist, Metaphern wie «testosterongetrieben» oder auch «testosterongeschwängert» für bare Münze zu nehmen und das Hormon gerne für alle Ausprägungen von Männlichkeit zwischen «Torwart», «Triebtäter» und «Terrorkrieger» verantwortlich macht, zieht es der akademisch geprägte Genderdiskurs meist vor, die sogenannten Geschlechtshormone vornehm zu ignorieren. Die Frage nach den biologischen Wirkungen von Testosteron gälte hier als irreführend, eine *quaestio non grata* sozusagen.

Genau deshalb stellen wir die unerwünschte Frage. Dabei kommt zunächst heraus, dass das «charismatische Hormon» (John Hoberman) nicht ganz so viel bewirkt, wie man eigentlich denken möchte. Mit Testosterongaben lassen sich zwar Hahnen (und Hennen-)kämme rot färben, so erklärt der Neurobiologe Christoph Eisenegger im Interview, aber als vermeintlicher Verursacher von Aggression oder Machismo sei das Hormon überschätzt. Natürlich bewirkt Testosteron etwas im Körper – was genau bei der Einnahme von Testosteron geschieht, erzählt anonym ein Transsexueller, der vor zehn Jahren mit der Hormontherapie begann.

Testosteron wurde zuerst im Jahr 1935 aus Stierhoden isoliert, deshalb darf eine Corrida im Heft nicht fehlen. Christa Nebenführ beschreibt in ihrem Text den eigenartigen Balztanz zwischen Torero und Stier, bei dem sich schließlich erweisen soll, wer die (hautengen) Hosen anhat. Der Stierkampf lebt von der fest gefügten symbolischen Verbindung von Testosteron und Potenz, doch tatsächlich lässt sich das Androgen ja auch als leistungssteigerndes Mittel einsetzen. Nina Degele und Sigrid Schmitz analysieren, welche Rolle Testosteron im Sport nicht nur als (mittlerweile veraltetes) Dopingmittel spielt, sondern auch als (wenig tauglicher) Leistungs- und Geschlechtsindikator. Die Trias Testosteron-Männlichkeit-Leistung jedenfalls führt zu amüsanten logischen Fehlschlüssen, wie die Autorinnen zeigen.

Ach ja: Man hat festgestellt, dass in Konkurrenzsituationen der Testosteronspiegel bei Frauen ansteigt. Offenbar ist das Hormon nicht nur Ursache, sondern auch Wirkung, und es ist nicht nur Stoff, sondern auch Metapher. Im Kontext unseres Themas suchten wir nach Männlichkeitsinszenierungen in der Politik, der Musik und der Literatur. Am Beispiel Italien schildert Jan Koneffke, dass die «Testosteron»-Show Berlusconi schon vor Berlusconi anfang, nämlich mit einem Moralwandel der 1980er-Jahre, der auch

«Schnuckelchen» politikfähig machte und ein Karussell von Macht, Geld und Sex in Gang setzte. Das könnte zwar auch ein «russisches Modell» abgeben, aber Vladimir Putin demonstriert seine Virilität, so zeigt Tatiana Zhurzhenko feinsinnig, gerade nicht im Bordell, sondern über ein Keuschheitsgelübde für den Staat.

An zwei entgegengesetzten Enden der Skala fanden wir Männlichkeitsentwürfe in der Musik. Milena Solomun ließ sich vom Satan nicht schrecken, fuhr mit einer finnischen Black-Metal-Band nach Botswana und musste feststellen, dass ihre Kumpels, einmal losgelassen, alles «brutalisieren» wollen, auch Frauen. Da kann man als Lady noch so hart Bass spielen. Von einer ganz anderen, frischgewaschen-sanften Brutalität dagegen ist der moderne österreichische Volkslied-Machismo, den Markus Rheindorf sprachwissenschaftlich unter die Lupe nimmt.

«Altherrenliteratur», also Romane, in denen sich Schriftsteller quälend genau mit dem Phänomen verwelkender Manneskraft auseinandersetzen, könnte man als eine poetische Gattung bezeichnen, die erst im 20. Jahrhundert entstand. Johanna Öttl analysiert diese Form literarisierten Geschlechtsrollenstresses und versorgt unseren Schwerpunkt mit gruseligen Martin-Walser-Zitaten. Michael Kumpfmüller wiederum erzählt vom Triebstau jüngerer Herren, die zwar Ehefrauen, aber keinen Sex haben.

Könnte es sein, dass wir aus dem bösen, gefährlichen Testosteron etwas zu Harmloses machen? Nicht ganz. Wir stellten uns auch die Frage, warum Attentäter fast ausschließlich Männer sind. Einer der ersten Fachleute für das Thema Männlichkeit und Gewalt war Klaus Theweleit. Im ausführlichen Interview legt er dar, wie er die Psyche eines Anders Breivik versteht, warum manche Täter lachen und offene körperliche Gewalt bislang eine Männersache bleibt.

Die untergründig mitlaufende Weisheit «make love, not war» verbindet Theweleits Thesen mit denen von Peter Rehberg, auch wenn die beiden Autoren auf den ersten Blick als Kontrahenten erscheinen. In seinem Text «Post Phallus» bricht Rehberg eine Lanze für kernigen Hypermachismo, allerdings für die schwule Variante, der er die Kraft zutraut, hegemoniale Männlichkeit von innen her zu sprengen. Rehberg plädiert nicht für harmlos queere Maskeraden, sondern für eine radikale sexuelle Körperpolitik.

Alle Rätsel gelöst? Mitnichten, unser Thema bleibt bewusst nach allen Seiten hin offen. Einen kleinen, übers Heft verteilten Extra-Schwerpunkt bildet das Boxen. Die literarische Reportage macht sich auf die Suche nach einem, der gegen Muhammad Ali kämpfte und spurlos verschwand. Nafez Rerhuf fing fotografisch Boxklub-Atmosphären ein, wobei, wie man sieht, auch Frauen mitmischen. Dominique Greger (rechts) verlässt sich auf ihr ganz natürliches, weibliches Testosteron. Auf geht's!

Andrea Roedig

## \_autorInnen und anmerkungen

ANNA ALBINUS, geb. 1986 als Anna Stein in Mainz; u.a. Teilnahme am Treffen Junger Autoren 2002 und 2004; 2005–2012 Studium der Katholischen Theologie, Judaistik und Kunstgeschichte in Freiburg i. Br. und Jerusalem; 2013–2014 Studium der Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst Wien (abgebrochen); lebt ebd.

RUTH JOHANNA BENRATH, geb. 1966, studierte Germanistik, Philosophie und Geschichte in Heidelberg, lebt in Berlin. Mit dem Cellisten Thomas Böhm-Christl inszeniert sie interdisziplinäre Kunstprojekte und tritt als Duo *gezinkte sterne* in Berliner Salons auf. Veröffentlichungen (Auswahl): *Rosa Gott, wir loben dich* (Roman; Steidl 2009); *Wimpfern aus Gras* (Roman; Suhrkamp 2011). Zuletzt erschien das Jugendtheaterstück *Frankfurt/Oder, Frankfurt/Main* (2015).

GYÖRGY DALOS, geb. 1943 in Budapest. Lebt seit 1992 in Berlin. Werke (Auswahl): *1956. Der Aufstand in Ungarn* (2006), *Gorbatschow. Mensch und Macht. Eine Biografie* (2011), *Lebt wohl, Genossen! Der Untergang des sowjetischen Imperiums* (2011), *Ungarn in der Nußschale. Geschichte meines Landes* (2004; 2012), *Geschichte der Russlanddeutschen* (2014; alle bei C.H.Beck) und die Romane *Die Beschneidung* (1990; 2014) und *Der Fall des Ökonomen* (2012).

NINA DEGELE, seit 2000 Professorin für Soziologie und Gender Studies an der Universität Freiburg, Forschungsschwerpunkte: Soziologie der Geschlechterverhältnisse, Gesellschaftstheorien, Sport und Körper (Fußball, Testosteron), empirische Forschungsmethoden.

BARBARA EDER, geb. 1981, Studium der Soziologie, Philosophie, Theater-, Film- und Medienwissenschaften und der Gender Studies in Wien, Berlin und Frankfurt/Main. Lektorin an Universitäten in Wien, Linz, Klagenfurt, Düsseldorf, Oldenburg, Debrecen (Ungarn) und Jerewan (Armenien). Zuletzt: *Theorien des Comics. Ein Reader* (Hg. gem. m. Elisabeth Klar u. Ramón Reichert, Transcript 2011) sowie ihr Erzählband *Die Morsezeichen der Zikaden* (Drava 2016).

CHRISTOPH EISENEGGER, Diplomstudium der Neurobiologie an der ETH Zürich, 2009 Promotion am Institut für Volkswirtschaftslehre der Universität Zürich. Forscht am Behavioural and Clinical Neuroscience Institute der Universität Cambridge u.a. zum Neurotransmitter Dopamin. Seit 2013 leitet er die Abteilung für Neuropsychopharmakologie und Biopsychologie an der Universität Wien. Forschungsschwerpunkte: Einfluss der Neurochemie, insbesondere von Hormonen wie Testosteron und Estradiol auf die Steuerung menschlichen Entscheidungsverhaltens.

CARL HENRIK FREDRIKSSON, geb. 1965 in Jönköping/Schweden. Publizist, Übersetzer und Redakteur. Er lebt seit 2001 in Wien, wo er viele Jahre das europäische Zeitschriftennetzwerk *Eurozine* geleitet hat.

CHRISTINE DE GRANCY, geb. 1942 in Brno. Ausbildung zur Keramikerin und Grafikerin in Graz. Fotografische Arbeiten seit 1965, viele davon auf Reisen entstanden (Wolga-Region, West-Sahara). Ausstellungen u.a. in Perpignan, Köln, Hamburg, Passau, Torino und Wien.

RUDOLPH HERZOG, Studium der Anglistik an der Universität München. Autor, Regisseur und Produzent von Dokumentarprojekten u.a. für ZDF, NHK Japan, National Geographic und die BBC. Machte sich mit der Serie *The Heist* als Regisseur international einen Namen. Sein Buch *Dead Funny* über Humor im Dritten Reich war 2012 «Buch des Jahres» der Zeitschrift *The Atlantic* und wurde von ihm für die ARD und die BBC verfilmt. Auf Deutsch erschien zuletzt: *Der verstrahlte Westernheld und anderer Irrsinn aus dem Atomzeitalter* (Galiani 2012). Aktuell ist eine Sammlung kurzer Erzählungen in Arbeit.

ULRICH HORSTMANN, geb. 1949, Literaturwissenschaftler und Schriftsteller; Prof. em. am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Gießen. Werke (Auswahl): *Das Untier* (Medusa 1983), *J. Ein Halbweltroman*. (Igel-Verlag 2002), *Kampfschweiger. Gedichte 1977–2007* (Shoebbox-House Verlag 2011) *Abschreckungskunst* (Fink 2012), *Schreibweise. Warum Schriftsteller mehr von der Literatur verstehen als ihre akademischen Bevormunder* (Königshausen & Neumann 2014) sowie als Herausgeber *Mit Todesengelszungen: Freisprüche für Selbstmörder von Seneca bis Cioran nebst einem Plädoyer gegen die neue Zwangsjacke* (2015).

JAN KONEFFKE, geb. 1960 in Darmstadt. *Wespennest*-Redaktionsmitglied seit 2004. Er studierte Philosophie und Germanistik in Berlin und verbrachte nach einem Villa-Massimo-Stipendium sieben Jahre in Rom. Heute lebt er als Schriftsteller und Publizist in Wien und Bukarest. Werke (Auswahl): *Paul Schatz im Uhrenkasten* (2000; als TB 2010), *Eine nie vergessene Geschichte* (2008; als TB 2011), *Die sieben Leben des Felix Kannmacher* (2011; als TB 2012), *Ein Sonntagskind* (2015).

MICHAEL KUMPFMÜLLER, geb. 1961 in München, lebt als freier Schriftsteller in Berlin. Nach seinem Debütroman *Hampels Fluchten* (2000) veröffentlichte er die Romane *Durst* (2003), *Nachricht an alle* (2008), *Die Herrlichkeit des Lebens* (2011) und im Februar 2016 *Die Erziehung des Mannes* (alle bei Kiepenheuer & Witsch).

SARAH KURATLE, geb. 1989 in Bad Ischl, aufgewachsen dies- und jenseits der österreichisch-schweizerischen Grenze. Neben ihrem Studium der Germanistik und Philosophie an der Universität Graz schreibt sie Lyrik und Prosa.

FELIX DE MENDELSSOHN arbeitet als Psychoanalytiker und Gruppenanalytiker in Wien und Berlin. Von ihm sind folgende Bücher erschienen: *Das psychoanalytische Subjekt – Schriften zur Theorie und Technik der Psychoanalyse* sowie *Die Gegenbewegung der Engel – Psychoanalytische Schriften zu Kunst und Gesellschaft* (beide SFU-Verlag, 2011) und *Der Mann, der sein Leben einem Traum verdankte* (Ecowin 2014).

CHRISTA NEBENFÜHR, geb. in Wien. Schauspielerin, Studium der Philosophie in Wien und Stony Brook (USA). Wissenschaftliche Publikationen (u.a. *Sexualität zwischen Liebe und Gewalt*, Milena 1997), Lyrik (u.a. *Inzwischen der Zeit*, Deuticke 1997), Roman (*Blutsbrüderinnen*, Milena 2006), Radiofeatures, Essays, Herausgabe von Anthologien, Leitung von Schreibgruppen (Dipl. Trainerin). Seit 2003 Organisatorin der Sommerleserei im Wiener Café Prückel.

MADAME NIELSEN Gegen Ende des für Europa so schicksalsschwangeren Jahres 2015 beschloss die dänische Autorin Madame Nielsen, eine klassische europäische Bildungsreise zu unternehmen und den Wegen und Pfaden zu folgen, denen der Flüchtlingsstrom folgt. Die hier publizierte Etappe ist Teil ihres Romans *Invasionen* («Die Invasion»), der im März 2016 bei Gyldendal in Kopenhagen erschien. Davor publizierte sie den Roman *Den endeløse sommer* («Der endlose Sommer», 2014), der in Übersetzungen u.a. in Skandinavien, Frankreich, Spanien und den USA vorliegt.

GEORG OBERHUMER, geb. 1986 in Graz. Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, der deutschen Philologie und der bildenden Kunst in Wien. Lebt zurzeit in Berlin.

JOHANNA ÖTTL, geb. 1983, Literaturwissenschaftlerin und Literaturvermittlerin in Salzburg und Wien. Sie lehrte am Trinity College Dublin und an den Universitäten Wien und Salzburg, wo sie derzeit am Doktratskolleg «Die Künste und ihre öffentliche Wirkung» promoviert. Programm und Lektorat beim Verlag hochroth. Im Frühjahr erscheint *Renaissance des Kitsch*, der erste Band der Reihe «Antikanon» (hg. gem. mit Christina Hoffmann, Turia + Kant).

PETER REHBERG, Studium der Germanistik, Kunstgeschichte und Philosophie an der Universität Hamburg. Dissertation am Department of German Languages and Literatures an der New York University. 2011–2016 DAAD Associate Professor an der

Universität Texas/Austin. War als Redakteur und Autor für unterschiedliche Zeitungen und Magazine tätig, u.a. für *Männer* (als Chefredakteur). Veröffentlichte zahlreiche Essays und wissenschaftliche Arbeiten. Derzeit befasst er sich mit dem Projekt «Hipster Porn. Queere Männlichkeiten, affektive Sexualitäten und Neue Medien».

NAFEZ RERHUF aka STEFAN FUHRER, Ausbildung zum Grafikdesigner in Zürich. 1997–2012 Lehrtätigkeit im Fachbereich experimentelle Typografie an der Universität für angewandte Kunst Wien, seit 2007 verstärkte Tätigkeit im Bereich der Fotografie. Zuletzt erschien *illustrated street index of vienna 20*.

MARKUS RHEINDORF, lebt und arbeitet als Sprachwissenschaftler in Wien. Neben seiner Forschung zur diskursiven Konstruktion nationaler Identität/en beschäftigt er sich seit vielen Jahren mit populärkulturellen Phänomenen, insbesondere in Film und Fernsehen. Er war Fellow am Internationalen Forschungszentrum für Kulturwissenschaften in Wien und an der Amsterdam School for Cultural Analysis. Die Reflexion der Art und Weise, wie die Wissenschaft selbst ihre Gegenstände konstituiert, ist ihm ein zentrales Anliegen.

ANDREA ROEDIG, geb. in Düsseldorf, promovierte im Fach Philosophie. Von 2001 bis 2006 leitete sie in Berlin die Kulturredaktion der Wochenzeitung *Freitag*. Seit 2007 lebt und arbeitet sie in Wien, schreibt als freie Publizistin für diverse deutsche und österreichische Medien. Seit Mai 2014 Mit-Herausgeberin des *Wespennest*. Letzte Buchveröffentlichungen: *Über alles, was hakt. Obsessionen des Alltags* (Klever 2013) und *Bestandsaufnahme Kopfarbeit* (gem. mit Sandra Lehmann; Klever 2015).

SIGRID SCHMITZ, Prof. Dr., lehrt und forscht als Biologin und Wissenschaftsforscherin seit 30 Jahren zu Gender in Naturwissenschaften und Technik; an der Universität Freiburg gründete und führte sie 2002 bis 2009 mit Britta Schinzel das Kompetenzforum «Genderforschung in Informatik und Naturwissenschaft [gin]»; 2010 bis 2015 war sie Professorin für Gender Studies an der Fakultät für Sozialwissenschaften und wissenschaftliche Leiterin des Referats Genderforschung an der Universität Wien und hat derzeit eine Gastprofessur an der Universität Graz inne; ihre Arbeitsschwerpunkte sind Hirnforschung und Neurotechnologien, transdisziplinäre Körperdiskurse und Embodiment und feministische Epistemologien.

MANUELA SCHWÄRZLER, geb. 1968 am Bodensee. Aufenthalte in Frankreich und Großbritannien. Literaturwissenschaftlerin an der Schnittstelle von Literatur, Theater und Film. Regelmäßige Veröffentlichungen in den *Heilbronner Kleist-Blättern*, zuletzt:

*Kleists «Penthesilea». Ein Bildertreatment mit Drehbuchauszügen* (HKB 27, 2015). Mitarbeit in der freien Theaterszene, literarische und wissenschaftliche Rezensionen, Filmbeschreibungen (Leokino, Innsbruck), Filmkritiken, Essays.

MILENA SOLOMUN, geb. 1980, wuchs in Belgrad und Berlin auf. Sie hat Uralistik und Gebärdensprachen an der Universität Hamburg sowie Finnische Philologie an der Universität Helsinki studiert und bei diversen Berliner und Hamburger Punk- und Hardcore-Bands wie Allee der Kosmonauten, Daisy Chain, Das Elektrische Ich und Timetrap Gitarre gespielt und gesungen. Zur Zeit lernt sie Trompete, schreibt, komponiert und übersetzt in Helsinki.

CHRISTIAN STEINBACHER, geb. 1960 in Ried im Innkreis, lebt als Autor und Kurator (u.a. des Poesie-Festivals *Für die Beweglichkeit* und der Lesereihe *linzer notate*) in Linz. 1994–2000 Editor des «Blattwerk». Seit 1988 zahlreiche Buchpublikationen, zuletzt: *Winkschaden, abgesetzt. Gedichte und Stimmen* (2011), *Untersteh dich! Ein Gemenge* (2012), *Tiefsind wir gestapelt. Gedichte* (2014; alle bei Czernin), *Kollegiales Winken. Eine Auswahl an Gebrauchs- und Gelegenheits-texten (1987–2014)* (Klever 2015).

GISELA STEINLECHNER, geb. in Tirol, Studium der Germanistik und Vergleichenden Literaturwissenschaft, von 1992–2007 Lehrbeauftragte am Germanistischen Institut in Wien; freiberufliche Tätigkeit als Literaturwissenschaftlerin, Kulturpublizistin, Autorin und Ausstellungskuratorin (zuletzt *Ernst Herbeck. Eine leise Sprache ist mir lieber* im Museum Gugging).

KLAUS THEWELEIT, geb. 1942, Studium der Germanistik und Anglistik, lebt als Literaturwissenschaftler, Kulturtheoretiker und Autor in Freiburg. Lehrte u.a. am Institut für Soziologie in Freiburg und war 1998–2008 Professor für Kunst und Theorie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe. 1977/78 erschien sein zweibändiges Werk *Männerphantasien*, mit dem er international bekannt wurde. Weitere Publikationen (Auswahl): *Buch der Könige* (3 Bde. 1988–1994), *Deutschlandfilme* (2003), *Tor zur Welt. Fußball als Realitätsmodell* (2004), *Der Pocahontas Komplex* (3 Bde. 1999–2013) sowie zuletzt *Das Lachen der Täter* (2015).

WRIGHT THOMPSON, geb. 1976 in Clarksdale, Mississippi, ist Sportjournalist und Senior writer für *ESPN.com* und *ESPN The Magazine*.

TATIANA ZHURZHENKO, Politikwissenschaftlerin, arbeitet am Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM) und lehrt an der Universität Wien. In *Wespennest* Nr. 165 erschien 2013 ihr Beitrag «Die zwei Körper der Julia Timoschenko».

Medieninhaber und Verleger:  
Verein Gruppe Wespennest

Herausgeberinnen:  
Andrea Roedig, Andrea Zederbauer  
Redaktion:  
Thomas Eder (Buch), Walter Famlor, Erich Klein, Jan Koneffke (Literatur), Reinhard Öhner (Foto), Ilija Trojanow (Reportage)  
Ständige redaktionelle Mitarbeit:  
George Blecher (New York)  
György Dalos (Budapest/Berlin)  
Jyoti Mistry (Johannesburg)  
Franz Schuh (Wien)

Lektorat/Korrektur/Vertrieb/Marketing und Webbetreuung:  
Lena Brandauer, Ingrid Kaufmann

Buchhandelsvertretungen:  
Österreich: Thomas Rittig, Jürgen Sieberer  
Südtirol: Thomas Rittig  
Deutschland: Thomas Romberger und Jens Müller (Bayern), Dirk Drews (Baden-Württemberg), Peter Wolf Jastrow und Jan Reuter (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern), Petra Gläß (Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt), Karl Halfpap (Nordrhein-Westfalen), Torsten Hornbostel und Michaela Wagner (Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein), Jochen Thomas-Schumann (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg)  
Schweiz: Schupp Verlagsagentur AG

Auslieferungen:  
A: Mohr Morawa Buchvertrieb  
D: NV Nördlinger Verlagsauslieferung  
CH: Buchzentrum

Geschäftsführung: Andrea Zederbauer  
Alle: A-1020 Wien, Rembrandtstraße 31/4  
Tel.: +43-1-332 66 91, Fax: +43-1-333 29 70  
E-mail: office@wespennest.at  
Homepage: www.wespennest.at

Visuelle Gestaltung: fuhrer  
Druck: Walla

Für unverlangt eingesandte Manuskripte ohne Rückporto keine Gewähr.

©, wenn nicht anders angegeben, bei den Autoren und Fotografen. Nachdruck der Texte nur mit Genehmigung der Autoren unter genauer Quellenangabe erlaubt. Der Nachdruck der Fotografien im Ganzen oder als Ausschnitt sowie jede sonstige Form der Veröffentlichung nur mit Genehmigung der Fotografen.

ISBN 978-3-85458-170-3  
ISSN: 1012-7313

Bezugsbedingungen:  
Einzelheftpreis: € 12,-  
Abonnement Inland: € 36,- / Ausland: € 40,- (für vier Ausgaben inkl. Porto)  
Abonnements verlängern sich automatisch, sofern sie nicht vier Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt werden.

Bankverbindung:  
BAWAG P.S.K | BIC OPSKATWW  
IBAN AT25 6000 0000 0718 0514

Erscheinungsweise: halbjährlich  
Verlagsort: 1020 Wien  
Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme  
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich



Wespennest ist Mitinitiator der internationalen Netzzeitschrift *Eurozine*. www.eurozine.com

## WESPENNEST BEIM BUCHHÄNDLER – WESPENNEST BEI DER BUCHHÄNDLERIN

**ÖSTERREICH:** Wien a.punkt, Frick, Frick International, Hartliebs Bücher, Kuppitsch, Leporello, Lhotzkys Literaturbuffet, Manz, Minerva, Morawa Wollzeile, Müller, ÖBV, Orlando, Posch, Riedl, Strass, tiempo nuevo, Valora Retail Bahnhofsbuchhandlung Westbahnhof, Wohnpark Buchhandlung **Wiener Neustadt** Hikade **Linz** Alex, Morawa, Valora Retail **Gmunden** Mythos – Film, Musik, Literatur **Salzburg** Rupertus, Valora Retail **Innsbruck** Studia Universitätsbuchhandlung, Tyrolia, **Feldkirch** Pröll **Oberpullendorf** buchwelten **Klagenfurt** Haid, Landhaus **DEUTSCHLAND:** Berlin Akademische Buchhandlung Werner, do you read me?!, Motzbuch, Marga Schoeller Bücherstube **Bonn** buchLaden 46 **Frankfurt** Autorenbuchhandlung, Karl Marx **Köln** Colonia Versandbuchhandlung **Konstanz** Zur Schwarzen Geiß **Ludwigsburg** Mörike **München** Lehmkuhl **Norderstedt** Buchhandlung am Rathaus **Potsdam** Wist Literaturladen, Script Buchhandlung **Rostock** andere buchhandlung **Saarbrücken** Buchhandlung Hofstätter **Schwerin** Littera et cetera **Simbach/Inn** Anton Pfeiler jun. **Weilheim** Buttner **Wiesbaden** Wiederspahn **SCHWEIZ:** Baden Librium Bücher AG **Basel** Labyrinth, Buchhandlung Stampa **Weinfelden** Buch-handlung Akzente **Wetzikon** Buchhandlung und Antiquariat Erwin Kolb **Winterthur** buch am platz **Zürich** sec52, Buchhandlung Calligramme **SÜDTIROL:** Buch-Gemeinschaft Meran

Im Vertrieb von  
**C.H.BECK**  
www.chbeck.de



Wespennest 167

### Norden

Für uns Sehnsuchtsbild und naturromantische Projektionsfläche ist der Norden zugleich Schauplatz imperialistischer und kolonialistischer Expansionspolitik. Autorinnen und Autoren aus den nordischen Ländern und Russland nähern sich dem Land unter dem Sternbild der großen Bärin in Form einer realen wie poetischen, einer gegenwärtigen wie ideengeschichtlichen Kartografie.

112 Seiten/€12,-, ISBN 978-3-85458-167-3



Wespennest 168

### Ramsch

Alle wissen es, und dennoch bleibt es ein Skandal: Das Marktgesetz produziert – vornehmlich – Ramsch. Was den Gewinn maximiert (Erhöhung der Stückzahl bei Senkung des Preises), führt notwendigerweise zur Entwertung: von Waren, von Arbeitskraft, von Menschen.

112 Seiten/€12,-, ISBN 978-3-85458-168-0



Wespennest 169

### Mensch und Maschine

Ist Technikkritik heute passé? Der Schwerpunkt reflektiert das Verhältnis des Menschen zu seinen technischen Artefakten: von Kriegsmaschinen zu Lese-Robots, von der Automatisierung unserer Arbeit zum Posthumanismus, von virtuellem Sex zum Auto als Überwachungsmaschine u.v.a.m.

112 Seiten/€12,-, ISBN 978-3-85458-169-7

## WESPENNEST 171 ERSCHEINT IM NOVEMBER 2016. THEMA: BACK TO THE USSR – 2017

Lieferbare Hefte früherer Jahrgänge: Nr. 9, 11–13, 15–18, 26–39, 41–46, 49, 53 € 3,70 / Nr. 54, 55, 60, 62, 65, 67 € 4,40 / Nr. 47, 50, 51, 71, 75–79 € 5,- / Nr. 48, 80, 83–87 € 5,80 / Nr. 88, 89, 91–93, 95 € 6,60 / Nr. 68, 72, 74, 81, 82, 97–99 € 7,90 / Nr. 90, 94, 100–106 € 9,40 / Nr. 107–123 € 10,- / ab Nr. 124 € 12,-. Vergriffen: Nr. 1, 2–8, 10, 14, 19–25, 40, 52, 56–59, 61, 63, 64, 66, 69, 70, 73, 96. Fordern Sie unseren kostenlosen Prospekt an!